

Musik und Licht | Zur Aufführung von «Light & Music» im Stockalperhof Brig

Farbig, klingend, dicht und reich

BRIG-GLIS | Ein zahlreiches Publikum genoss am vergangenen Donnerstagabend im Hof des Stockalperschlosses ein durch Musik, Lichtspiel, Theater und Text greifendes, einmaliges und so in gutem Sinne multimediales, prächtiges Geschehen.

Die Leitung dieses kulturellen Grossereignisses teilten sich der Lichtkünstler Gerry Hofstetter, der Musiker und Dirigent Paul Locher – er entwickelte auch das Gesamtkonzept – und Abendspielleiter und Regisseur Engelbert Reul.

Magische Lichtkunst

Einmal ist festzuhalten, dass es dem international tätigen Künstler Gerry Hofstetter glänzend gelungen ist, den sonst in seinem soliden Mauerwerk doch etwas kahl wirkenden Hauptturm des Schlosses in wunderbarer Weise lebendig werden zu lassen. Das Beleuchtungsprogramm mit seinen Farben, Ornamenten, historische Ereignisse und Persönlichkeiten wie z. B. Kaspar Stockalper und Napoleon kommentierenden Teilen war äusserst beeindruckend, sehr oft auch mit den jeweiligen Sätzen der Orchestermusik wechselnd und so äusserst vielfältig. Ein solches «Lichtspektakel», das das Stockalperschloss, seine Türme, Fassaden und schlanken südlichen Arkaden auf eine geradezu magische Stufe hob, sahen wir in Brig noch nicht. Durch ihre Unmittelbarkeit übertraf diese wundersame Lichtkunst von Gerry Hofstetter das einstige Sittener «Son et lumière», dessen Objekte, die Schlösser um Sitten, damals doch etwas entrückt wirkten. Im Stockalperhof wurde man mit jedem Bildwechsel sozusagen in eine andere Welt versetzt.

Ein Kompliment übrigens der tadellos flüssig agierenden Bildführung von Claude Rast und Madeleine Loretan!

«Sprache» barocker Meister

Paul Locher und sein vorzügliches Kammerorchester Concertino ergänzten die erwähnten Lichtwelten mit ausgesuchter grosser Musik barocker Meister, deren musikalische «Sprache» genau zu der vom genialen Kaspar Stockalper geschaffenen Architektur passte. Das Ensemble von Musik und Licht war geradezu perfekt. Schliesslich sind beides, Licht und Musik, Schwingungserscheinungen – Licht als elektromagnetische Schwingung, Musik als Schwingung, die eines Mediums bedarf. Wir hörten Werke von G. F. Händel, J. S. Bach, J. Ph. Rameau, A. Vivaldi, dann als Schluss einige aus dem ebenfalls aus barocken Quellen schöpfenden Schaffen des uns doch näher stehenden Ottorino Respighi. Originale neuerer Zeit waren dann Stücke B. Britten und Ch. E. Ives, die auf ihre Weise als «Trauermarsch», als «Sentimentale Sarabande» oder als «Unbeantwortende Frage» passten. Das Orchester Concertino zeigte sich auf hohem Niveau von der besten Seite sowohl in den festlichen, als auch in lyrisch-meditativ zurückgenommenen Teilen des Programms. Die in Tempi, Dynamik und Rhythmik sehr anforderungsreiche Musik konnte unter dem Stabe von Paul Locher so zu einem Erlebnis werden. Das Orchester verfügte neben den ausgezeichneten Streichern auch über hervorragende Bläser aller Art. Manuela Fuchs und Marc Jaussi, die von den Arkaden herunter spielten, verdienten an der Solotrompete in Vivaldis Werk zu Recht einen Sonderapplaus – wie er auch Konzertmeister Do-

minik Kiefer an der Solovioline in Vivaldis «Sommer» gebührte. Paul Locher, Spiritus Rector des Ganzen, machte mit der sorgsam und fantasievollen Einstudierung und Leitung dieser Aufführung Brig-Glis und dem Oberwallis ein grosses Geschenk, das Anerkennung verdient. Es schliesst sich würdig an die von ihm vor zwei Jahren dirigierte exzellente Aufführung von Händels Oper «Alcina» im Stockalperhof an.

Text und Theater

Abwechslung in diesen faszinierenden Licht- und Musikabend brachten einmal die vorzüglich von Manuel Pollinger und Sara Eggel gesprochenen, sehr interessanten Textfolgen Thor Kunkels zur Geschichte Brigs und des Simplons. Wie erwähnt, hörte man natürlich vom Grossen Stockalper – er trat «himself» auf und leuchtete gar vom Turm herunter – auch vom Bau der Simplonstrasse, vom Simplontunnelbau und weiteren, auch schmerzlichen geschichtlichen Episoden. Brig hat eine grosse Geschichte. Sie wurde durch Theatersequenzen verdichtet, die Altmeister-Regisseur und Spielleiter Engelbert Reul punktgenau einstudiert hatte. Man sah etwa Napoleon mit Pferd aus dem Schlosshof aufbrechen und die Tunnelarbeiter revoltieren und auch triumphieren. Dabei war Napoleon – hier eine gelungene Vision! – nie in Brig und trank auch nie in Gabi ein Glas Milch. Kurz: Man ging, vom Ganzen in heimatlichen Gefühlen und in der Seele berührt aus dieser sehr sehenswerten Aufführung, die nicht zuletzt durch den «heimatlichen» Text der kleinen Mirja Jossen besondere Nahrung erhielt. «Ligh & Music» ist ein kulturelles Muss, aber vor allem Faszination, Staunen, fast Märchen und wahre Freude.



Lichtkunst und Musik. Sie erhielten für ihre Aufführung in Licht, Musik, Text und Theater grossen Applaus, von rechts: Lichtkünstler Gerry Hofstetter, Dirigent Paul Locher, ein «Zeichen setzender» Spielleiter Engelbert Reul, Textautor Thor Kunkel und die Theatergruppe.



ag. Ein schlanker, schöner Grosser Stockalper...

FOTOS D. PERRIG

PUBLIREPORTAGE

Die Schweizer Fenster- und Türenherstellerin EgoKiefer bleibt am Standort Eyholz im Oberwallis

Neuer selbstständiger EgoKiefer Fachbetrieb in Eyholz

EgoKiefer hält an seinem Standort im Wallis fest. Zwei ehemalige Mitarbeitende nehmen mit ihrer neuen Firma QualiFenster GmbH als EgoKiefer Premium-Partner den selbstständigen Vertrieb von EgoKiefer Produkten inklusive Montage auf. Der langjährige EgoKiefer Verkaufsleiter Walter Jordan und ein kleines Team technischer Angestellter wird weiterhin den Markt Oberwallis bedienen.

EgoKiefer beschäftigt seit über 20 Jahren traditionell und als einzige national tätige Fensterherstellerin Mitarbeitende im Wallis. Diese grosse Kundennähe geniesst beim Unternehmen aus dem St. Galler Rheintal auch in Zukunft einen hohen Stellenwert. EgoKiefer wird weiterhin im Oberwallis direkt und indirekt Mitarbeitende einsetzen.

Erfolgreiche Fachbetriebe

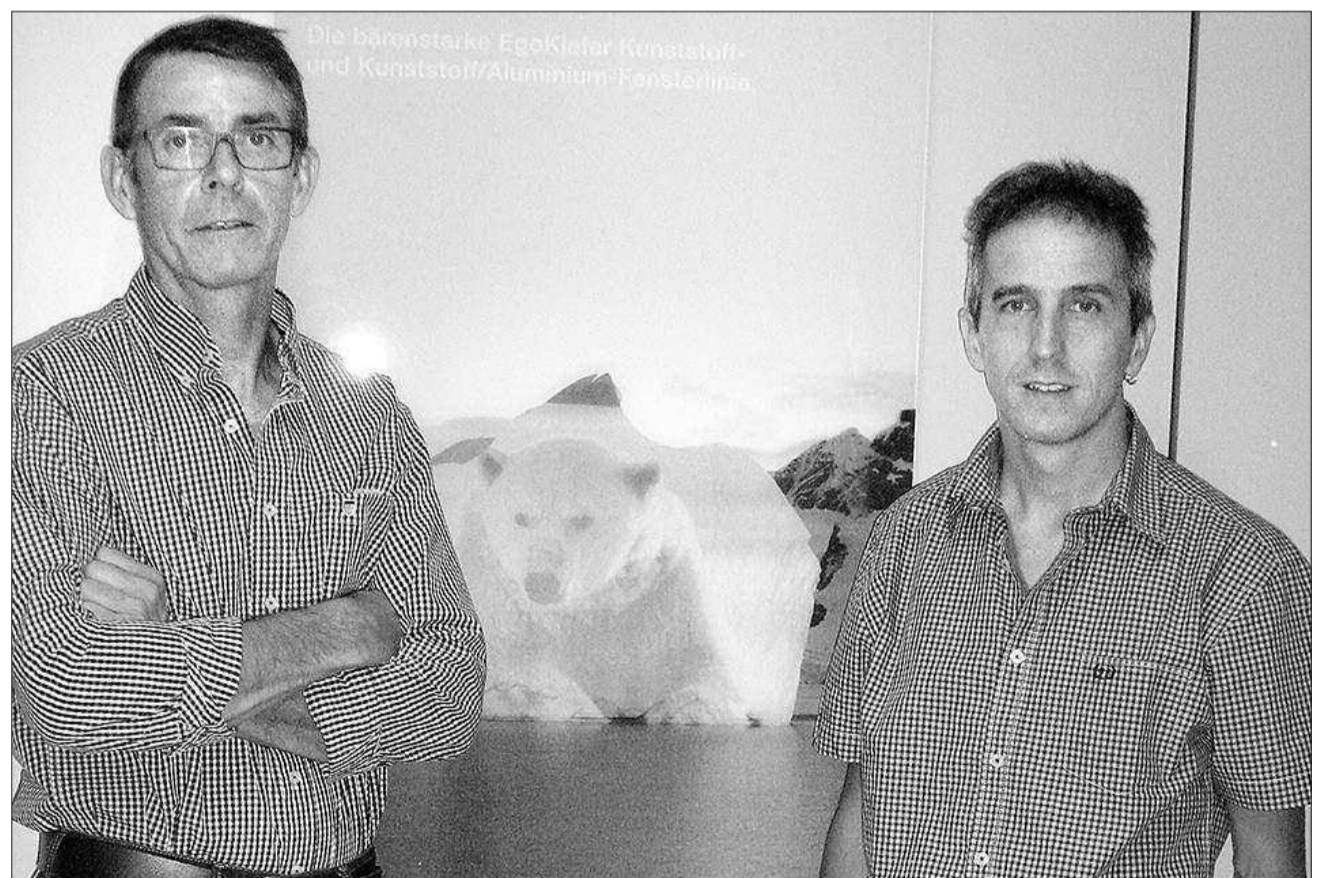
EgoKiefer arbeitet seit Jahren in allen Regionen der Schweiz sehr erfolgreich mit selbstständigen Fachbetrieben vor Ort zusammen. Besonders im Unterwallis, wie auch in der Region Bern, macht die Schweizer Fenster- und Türenherstellerin einen bedeutenden Anteil des Geschäfts über solch selbstständige Fachbetriebe, die in der Regel selbstständige Schreinereien sind.

EgoKiefer freut sich sehr, mit der neuen Firma QualiFenster GmbH im Oberwallis einen professionellen Spezialisten für den Vertrieb und die Montage von EgoKiefer Fenstern und Türen gefunden zu haben. Karl-Heinz Schnidrig und Carlo Moreillon sind sehr erfahrene Berufsfachleute, kennen die EgoKiefer Produkte hervorragend und zeichnen sich durch eine sehr grosse Kundennähe aus.

Die QualiFenster GmbH übernimmt einen Teil der Räumlichkeiten in Eyholz sowie die Ausstellung mit allen EgoKiefer Fenstern und Türen. Das junge Unternehmen von Karl-Heinz Schnidrig und Carlo Moreillon verfügt über Standorte in Eyholz und Sidlers – mit Lager und Werkstatt. Mit diesen zwei Standorten sowie den erfahrenen Mitarbeitenden in der Fenstertechnik und der Montage kann die junge Firma einen grossen Teil des Oberwallis kundennah und sehr kompetent abdecken.

Erfahrener Verkaufsleiter im Einsatz

Daneben bleibt der langjährige und erfahrene Mitarbeiter Walter Jordan direkt als EgoKiefer Verkaufsleiter im Oberwallis im Einsatz. Er wird EgoKiefer Produkte verkaufen sowie umfassende und persönliche Beratungen anbieten.



Karl-Heinz Schnidrig (rechts) und Carlo Moreillon: Die QualiFenster GmbH ist neuer EgoKiefer Premium-Partner.



EgoKiefer
Verkaufsleiter
Walter Jordan.

KONTAKT

QualiFenster GmbH

Kantonsstrasse 57
CH-3930 Visp/Eyholz
info@qualifenster.ch
www.qualifenster.ch

Telefon: 027 946 46 66
Fax: 027 946 66 65
Karl-Heinz Schnidrig: 079 666 93 53
Carlo Moreillon: 079 410 67 44